Interview with S1 and S2 - Anonymized German transcript of the statements  
 with reference to NodeGrade

*(S = Student; I = Interviewer)*

I: *Wie gut fühlt ihr euch in Bezug auf die Klausur vorbereitet? Angenommen ihr würdet diese morgen schreiben?*

S2: (…) Ich meine jetzt speziell im Hinblick auf die Freitextaufgabe konnte man jetzt nicht so genau sagen was verlangt der Professor von einem und inwieweit kommt die Antwort hin. Ich finde HASKI hat das dann doch recht gut beantwortet in diese Richtung. Aber ja, speziell im Bezug darauf, man kann es immer irgendwie genauer machen. (…)

I: W*as ist euer generelles Feedback zur Benutzerfreundlichkeit jetzt speziell von diesem Tool?*

S1: Freitextaufgaben sind in dem Sinne immer kompliziert, dadurch dass man die genaue Antwort nicht gleich findet. Dadurch, dass es einen Score generiert und dann noch wirklich Kritik ausübt, finde ich es wirklich super. Wir hatten jetzt nicht geschaut, wie sehr es auf falsche Grammatik oder falsche Rechtschreibung eingeht aber wenn man das richtig macht, ist es ein richtig cooles Tool. Und dass es adaptiv, wenn es das selbst bemerkt, nochmal kurz Rechtschreibung ausbessert, fand ich sehr impressive. Das fand ich cool. Irgendwie ist es am Ende auch ein Tool, was ich oft benutzen wollen würde, einfach weil ich AI-Sachen generell witzig finde. Sich auf eine bestimmte Punktzahl für die Formulationsmenge hochzuarbeiten, ist etwas was vor allem den faulen Schreiber wie mir super hilft. So weiß ich dann, was mein Minimum für die Klausur sein sollte, damit ich auch auf die gewünschte Punktzahl komme.

S2: Ich fand es vor allem gut, dass die KI auch gesagt hat „okay, geh in die Richtung, du musst in der Richtung noch ein bisschen mehr erklären“. Dann war dann auch recht kurz und knapp geschrieben. Es war kein großes „ich versuche dich jetzt in die Richtung zu lenken“ sondern eher ein „hey, bring das noch rein, mach das, dann ist es besser“. Das fand ich eigentlich gut und sonst kann ich mich eigentlich nur anschließen.

I: *Okay, jetzt für die Rückmeldung zur Antwort.* *Wie nützlich fandet ihr den Score, diese Klassifikation und die schriftliche Fassung? Wenn man das einmal einzeln betrachtet: Wir haben ja einmal diese Zahl gehabt, dann gab es diesen Score mit „bestanden“, „nicht bestanden“, beziehungsweise die Färbung der Leiste und das schriftliche Feedback. Wie schätzt ihr die Nützlichkeit der einzelnen Sachen ein?*

S1: Ich hätte gesagt, der Score, der ist schon sehr wichtig, weil an dem kann man wirklich so im Vorhinein schon mal ausmachen, okay, so stehe ich gerade. Von 1 aus 100, eine 66 zum Beispiel, so stehe ich gerade. Da kann man sich selbst gut einranken, wo man sieht, hey, so was hätte ich gern selbst. Das Bestanden, Nichtbestanden, da speziell, weil bei uns nie Nichtbestanden dran stand.

S2: Es stand nur bestanden dran, ja.

S1: Das habe ich dann mehr so überflogen, weil ich da nie eine Veränderung bemerkt habe. Ich denke, das zu haben ist gut, aber ich glaube, eine Person bemerkt auch selbst, wenn sie mit 30 nicht besteht. Aber generell bei so knappen Sachen, ist das wichtig. Das Feedback war wirklich impressive.

S2: Kann ich mich nur anschließen. Ich habe jetzt sonst nichts Großes, was mir dazu zusätzlich einfallen würde.

I: *Dann ist noch die Frage, hat das Tool euren Lernprozess unterstützt und würdet ihr mehr oder andere Aufgaben noch mit diesem Tool wünschen? Und wenn ja, welche? Wie würde das ausschauen für euch?*

S1: Unterstützt hat es das definitiv, weil es einfach auch Spaß gemacht hat. Die Motivation ist länger dageblieben. Ich meine, wir haben jetzt fast drei Stunden durchgemacht. Normalerweise brauche ich nach einer Stunde eine Pause, sogar nach einer halben Stunde, wenn es sehr viel lesen von Texten ist. Die Aufgaben fand ich super. Ich will auch weiterhin solche Aufgaben machen zum Lernen. Einfach, weil sie spielerisch sind. In Bezug auf die Gebiete: Also generell sehr viele Sachen, die sonst eher nur schriftlich gelernt und eingeprägt werden. Bei Software Patterns ist ja auch das Verstehen wichtig irgendwo. Das wird natürlich dadurch unterstützt, dass man sich viel damit befasst. Solche Übungen sind da perfekt.

S2: Ich fand auch, dass so wie es jetzt von den Textaufgaben her war, war es gut, würde ich auch so weiter hernehmen, auch weil es dann einen nochmal in die richtige Richtung lenkt und sagt, „hey, versuch das noch und mach da weiter“. Jetzt für zusätzliche Aufgaben hätte ich als konkretes Beispiel jetzt im Software Engineering die Diagramme, dass man vielleicht sagt, dass man die Diagramme wirklich komplett selber macht, vielleicht als erweiterte Übung. Die KI erkennt dann, okay gut, ist das Diagramm jetzt richtig oder falsch, je nachdem wie das natürlich auch möglich ist. Das könnte man dann auch in den Veranstaltungen hernehmen, sodass man da auch noch die Übung kriegt, selber wirklich das komplette Diagramm zu zeichnen.